

Beifall von den Zuschauern

Golf Birgit Reu und Oliver Kothen sind die neuen Senioren-Clubmeister des Golfclubs Schwäbisch Hall.

Schwäbisch Hall. Bei herrlichem Wetter traten die Damen und Herren zu den Clubmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren an. Beide Gruppierungen waren voller Enthusiasmus. Die besondere Atmosphäre war schon zu Beginn deutlich zu spüren.

In Runde 1 wurden gute Ergebnisse erzielt. Wie bereits in den Jahren zuvor ließ sich aus den Schlagdifferenzen noch keine

Prognose über die künftigen Clubmeister ableiten. Bei schönstem Golfwetter wurden die Kämpfe der Schlussrunde sogar von Zuschauern begleitet. Diesen wurde insbesondere von den Spitzenspielerinnen und -spielern brillantes Golfspiel geboten, für das neidlos Beifall gezollt wurde. Vizepräsident Christian Schwerdt würdigte unter Verweis auf die mit dieser Meisterschaft verbundenen besonderen Schwierigkeiten Engagement und Einsatz aller Beteiligten.

33 Senioren gingen an den Start, letztlich setzte sich Oliver

Kothen (*rundes Bild*) mit elf Schlägen Vorsprung durch. Knapper war es zwischen den

Rängen zwei und drei: Christopher Proud und Alexander Wolf trennten nur sechs Schläge.

Birgit Reu (*rundes Bild*) war die Beste von elf Seniorinnen, war sechs Schläge besser als Claudia Pfänder. In der Altersklasse 65+ setzten sich Dr. Dieter Zweggert (178 Schläge) und Helga Hasert-Mahoney (189 Schläge) durch.

Die Sonderpreise in der Netwertung gingen an Buasong Benschied und Prof. Dr. Markus Golling. *dba*

Nur am Anfang hakt's

Tennis Die Männer des STC Schwäbisch Hall steigen in die Verbandsliga auf. Sie bezwingen am letzten Spieltag der Bezirksliga den TC Heidenheim. *Von Hartmut Ruffer*

Schon vor den ersten Aufschlägen am Sonntag war den Hallern klar, dass die Chancen auf die Verbandsliga-Rückkehr sehr gut standen. Die Tabellenkonstellation war so, dass selbst eine knappe Niederlage gereicht hätte. Doch der STC Hall schlug den TC Heidenheim mit 7:2. Es war der fünfte Sieg im fünften Spiel.

Anfangs sah es allerdings gar nicht nach einem so deutlichen Erfolg aus. Stephan Krüger verzichtete nach seiner Rückenverletzung auf einen Einsatz im Einzel. „Ich bin der Joker fürs Doppel“, meinte er mit einem Schmunzeln. So griff Cheftrainer Frank Habermann zum Schläger, und zwar auch, damit Vincent Maier und Dominik Mohr nicht in der Rangliste aufrutschen mussten und damit auf potenziell stärkere Gegner getroffen wären.

Der Beginn war zäh und er war umkämpft. Auf dem Platz Nummer 1 kämpfte der Haller Matthias Schnaudigel gegen Johannes Krohmer. Der Heidenheimer Linkshänder setzte sich im ersten Satz mit 6:4 durch. Das Spiel war geprägt von langen, kräftezehrenden Ballwechseln. Zu Beginn des zweiten Satzes kam es zu Diskussionen.

Zwischenraum – oder nicht?

Ein Ball Schnaudigels sprang gerade noch auf oder eben neben der Linie auf. Krohmer meinte, dass der Ball aus war, Schnaudigel kam auf die andere Seite und sagte erst mal nichts. „Da ist kein Zwischenraum“, meint Krohmer, was Schnaudigel ein Lächeln entlockte. „Wenn es keinen Zwischenraum gibt, dann ist der Ball gut.“ Letztlich aber war wohl doch ein minimaler Zwischenraum da, zumindest einigten sich die beiden nach der Zuziehung mehrerer Personen auf Aus. Schnaudigel kämpfte und schrie bisweilen seinen Frust heraus, konnte die Niederlage aber nicht verhindern. Ähnlich erging es



Der Heidenheimer Sebastian Hitzler (links) gratuliert dem Haller Dominik Mohr nach dessen Sieg. Die Nummer 6 des STC gewinnt in zwei Sätzen.

Foto: Hartmut Ruffer

Frank Habermann gegen Michael Kiener. Auch da half alles Fluchen und Kämpfen nichts: Der Heidenheimer siegte in zwei Durchgängen, auf einmal stand es aus Haller Sicht 0:2.

Nervosität kam aber keine auf, schließlich wussten die Haller, dass sie mit Patrik Obal und Tobias Albig noch zwei Spieler hatten, die Punktgaranten sind. Zudem spielte noch Dominik Mohr. Der wühlte sich erst einmal mehr als eine Stunde durch den Sand,

ehe er Sebastian Hitzler den ersten Satz mit 6:4 abgenommen hatte. Im zweiten Durchgang war Hitzler sichtbar genervt. Teils war es der Wind, teils sein Gegenüber. Mohr bekam mehr und mehr das Spiel in den Griff, nahm Hitzler den Aufschlag zum 3:1 ab. Weiterhin stöhnte Mohr bei jedem Schlag, auch das war für Hitzler schwer zu ertragen. „Geht's noch lauter?“, blaffte er über das Netz, worauf Mohr antwortete: „Gerne!“ Daraufhin dik-

tierte er den folgenden Ballwechsel, untermal mit noch größerer Lautstärke. Und das Psychospiel fruchtete. Mohr siegte mit 6:1 und holte den ersten Punkt für Hall.

Mit dem 1:2 war der Bann gebrochen: Obal und Albig siegten problemlos, Vincent Maier behielt gegen Hannes Henning im Tiebreak des zweiten Satzes die Nerven. Auch die drei Doppel gingen an den STC, der damit mit einer makellosen Bilanz den Wiederaufstieg geschafft hat.

Einwurf

Hartmut Ruffer
zu den Themen
Covid-19, Jürgen I und
Trauer



Ein zartes Pflänzchen

Covid-19 hat den Sport zunächst zum Erliegen gebracht. Nach und nach ist dieser wieder sowohl auf professioneller als auch auf Amateurebene aktiv geworden. Doch das ist ein zartes Pflänzchen, auch wenn vieles wieder in Richtung Normalität zu gehen scheint. Wie fragil das Ganze ist, zeigt das Beispiel des FC Villingen. Die Fußballer sind Oberliga-Konkurrenten des TSV Ilshofen und hatten vor Kurzem zwei positive Corona-Fälle. Den beiden Spielern geht es so weit gut, doch die Testergebnisse hatten gravierende Folgen für die Teamkollegen. Zwar hat ein Sammeltest bei 24 Personen durchweg negative Ergebnisse gebracht, doch müssen nun 19 Spieler bis einschließlich 1. August in Quarantäne. Das hat zwei Dimensionen: Zum einen können sich die Fußballer nicht gut auf die anstehende Oberliga-Saison vorbereiten. Nun trainieren die wenigen Spieler, die nicht in Quarantäne müssen, mit Akteuren der Villingener U-23-Mannschaft. Zum anderen sind von dieser Maßnahme die Spieler auch als Arbeitnehmer betroffen. Sie dürfen auch nicht in ihre Arbeit. Nur, wenn Homeoffice möglich ist, könnten sie weiterarbeiten.

Kaum hatte am Freitagabend die Delegiertenversammlung der TSG Schwäbisch Hall begonnen, da machte sich einer der Mährbater an sein Werk und kam den Tischen des Präsidiums recht nahe. Jürgen Gehrke, Abteilungsleiter der TSG-Fußballer, stoppte das Gerät und stellte es kurzzeitig ab. TSG-Präsident Kurt Hoher meinte mit einem Schmunzeln: „Jürgen stoppt Jürgen. Es gibt hier zwei Mährbater: Jürgen I und Jürgen II. Die beiden sind nach den Vorsitzenden der Footballer und der Sportfreunde-Fußballer, Jürgen Gehrke und Jürgen Lechner, benannt.“ Jürgen Gehrke nahm den Spruch mit einem Lächeln auf, die Delegierten freuten sich über die Auflockerung.

Sein Spitzname war „Pede“. Peter Stephan ist im Alter 85 Jahren gestorben. Für die WGL Schwäbisch Hall war er ein allzeit geschätzter Sportkamerad und ein „Zugpferd“. Das darf man bei seiner Person fast schon wörtlich nehmen. Denn Peter Stephan war Mitbegründer der Wettkampf-Gemeinschaft Leichtathletik (WGL) am 15. Oktober 1970. Er war Trainer, Abteilungsleiter, Berater und für die Haller Leichtathleten ein Freund. Mit 80 Jahren nahm er noch an Wettbewerben teil, vor zwei Jahren half Peter Stephan noch tatkräftig bei den von der WGL ausgerichteten Kreismeisterschaften im Hagenbachstadion mit.

„Wichtig ist, dass ich mich darauf freuen kann“

Handball Zoran Stavreski heißt der neue Trainer der Männer der TSG Schwäbisch Hall.

Schwäbisch Hall. Manchmal kann ein Anruf vieles in Bewegung bringen. Vor einigen Wochen klingelte Alexander Bendl bei Zoran Stavreski durch. Die beiden kennen sich aus gemeinsamen Renninger Zeiten. „Das Gespräch war von Beginn an sehr sympathisch, sehr wertschätzend“, berichtet Zoran Stavreski. Der Grund des Anrufs war klar: Die Haller waren auf der Suche nach einem neuen Trainer.

Weil das Gespräch für beide Seiten so gut verlief und auch das folgende Telefonat mit Abteilungsleiter Fritz Bernhardt positiv war, stand Zoran Stavreski noch am gleichen Abend zum Probetraining in der Halle. „Auch diese Spontaneität hat mir sehr



Zoran Stavreski, der neue Trainer der Haller Handballer. *Foto: privat*

gut gefallen“, bekennt Zoran Stavreski.

Der Nachfolger des TSG-Urgesteins Peter Dietrich hatte bislang keinen Bezug zur TSG und Schwäbisch Hall. „Ich habe zwar

drei Jahre lang in Crailsheim gearbeitet, aber mich irgendwie nie mit Schwäbisch Hall auseinandergesetzt“, meint er und muss nun dabei schmunzeln.

Viel Potenzial

Der Leonberger hat bereits in der 3. Liga der Frauen trainiert. Dass er nun ein Bezirksklassenteam übernimmt, empfindet er keineswegs als Abstieg. „Die Spielklasse ist für mich nicht ausschlaggebend. Wegen meines Berufs hätte ich sowieso nicht mehr so viel Zeit. Wichtig ist, dass ich mich darauf freuen kann, am Abend in die Halle zu kommen, und dass es mit der Mannschaft passt.“

Bei der TSG sieht Zoran Stavreski viel Potenzial. „Wir haben

alles, von jung bis erfahren“, freut er sich. Zudem werden auch einige A-Junioren integriert.

Eine Platzierung für die kommende Runde möchte der neue Trainer nicht ausgeben. „Zunächst einmal ist es wichtig, dass wir uns als Mannschaft finden.“ Es werde einige Veränderungen im spielerischen und taktischen Bereich geben. „Das merken die Jungs schon beim Training, dass es körperbetonter zugeht. Ich setze zudem auch auf Schnelligkeit. Wenn diese Komponenten umsetzbar sind, dann kommt auch der Erfolg“, ist sich Zoran Stavreski sicher.

Der neue Mann an der Seitenlinie ist nicht nur Trainer, sondern auch ausgebildeter Schieds-

richter. Vor einigen Tagen piff er ein Testspiel eines Oberligisten. „Da sind die ganz schön aufeinandergegangen.“ Rücksichtnahme wegen der Corona-Pandemie gibt es für Sportler nicht, wenn der Anpfiff erfolgt ist. Für Hallensportler allgemein und damit auch für die Handballer ist es derzeit eine ungewisse Zeit. Zwar gab es früh einen Rahmenterminplan des Handballverbandes Württemberg, doch der ist wegen Corona obsolet. Momentan wird an einer Neufassung gearbeitet. Irgendwann im Oktober soll die neue Saison beginnen. „Für mich ist das unter einem Gesichtspunkt sogar erfreulich, denn dadurch habe ich mehr Vorbereitungszeit.“ *ruf*

Sieg für das Schach-„Potenzial“

Schwäbisch Hall. Die Schachabteilung der Post-SG hat ihr drittes Sommerschachturnier veranstaltet. Wegen der besonderen Zeiten wurde es diesmal als Einladungsturnier für 24 Spieler ohne öffentliche Werbung ausgeführt. Es fand vor dem Haus der Bildung unter den schattigen Platanen bei herrlichem Wetter statt. Die dortigen Boule-Plätze waren mit langen Tischreihen für die Schachspieler belegt, sodass auch Passanten und Zuschauer bequem und mit Abstand verweilen und sich informieren konnten.

Das Turniermotto war „Potenzial“ gegen „Erfahrung“, es saßen

auf der einen Tischseite 12 Kinder und Jugendliche, auf der anderen Seite genauso viele Erwachsene zum Duell gegenüber. Gespielt wurden zwei Zweimal-20-Minuten-Partien für jeden Teilnehmer. Die Jugend, also das Team Potenzial, setzte sich knapp, aber verdient mit 14:10 Siegen durch. Die Siegerehrung kannte aber nur Gewinner, es gab für jeden Teilnehmer ein großes Eis aus der Eisdiele. Die Schachabteilung der Post-SG hat Zuwachs gewonnen. Wenn die Schachsaison eines Tages weitergeht, kann eine weitere Mannschaft in der Unterland-Liga spielen. *ps*

Fußball Burez übernimmt Ilshofen II

Schwäbisch Hall. Die zweite Mannschaft des TSV Ilshofen hat einen neuen Trainer. Viktor Burez kommt von der SG Sonnenhof Großaspach, wo er zuletzt die U-17-Mannschaft trainierte. Für den 37-Jährigen, der als Spieler für Viktoria Backnang und Nellmersbach auflief, ist es die erste Station bei den Aktiven. Er trainierte bisher sieben Jahre lang im Junioren-Bereich. Burez folgt auf Julian Metzger, der das Oberliga-Team des TSV Ilshofen übernommen hat. *ruf*

Stimme-Firmenlauf erst im kommenden Jahr

Heilbronn. Aufgrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie haben die Veranstalter nun die Reißleine gezogen: Der Stimme-Firmenlauf wird auf 2021 verschoben. Damit reagieren die Veranstalter auf die Erweiterung des Verbots für Großveranstaltungen bis 31. Oktober. Der Lauf hätte ursprünglich am 30. Juli stattfinden sollen, wurde dann aber zunächst auf den Herbst verschoben. Die Unternehmen, die bereits gebucht hatten, können ihr Geld zurückerhalten oder für das kommende Jahr umbuchen. 2021 soll der Firmenlauf am Donnerstag, 29. Juli, stattfinden.



Ein Bild vom Firmenlauf aus früheren Jahren.

Foto: Archiv